

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile  
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Schaele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 56

Mittwoch, den 9. März 1927.

101. Jahrgang

## Die Genfer Völkerbundsratstagung.

### Besprechungen Stresemanns mit Vandervelde und Chamberlain.

Lu. Genf, 9. März. Gestern fand zwischen Vandervelde und Dr. Stresemann eine Unterredung über die Saarfrage statt. Anschließend fand im Völkerbundssekretariat eine Sitzung des Minderheitenkomitees für die deutsche Minderheit in Estland statt, an der Chamberlain, Briand und Vandervelde teilnahmen. Eine Unterredung zwischen Briand und Stresemann hat infolgedessen gestern nachmittag nicht stattgefunden. Um 6 Uhr, nach Schluss der Sitzung des Komitees, begab sich Chamberlain in das Hotel Metropole und stattete Dr. Stresemann einen Besuch ab. Die Unterredung zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister Chamberlain dauerte bis 1/8 Uhr. Ueber den Inhalt derselben ist bisher nichts bekannt geworden, doch darf angenommen werden, daß im Mittelpunkt der Unterredung die deutsch-polnischen Beziehungen sowie der ganze Komplex der Ostfragen gestanden haben. Um 8 Uhr abends fand beim Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Drummond, ein Diner statt, zu dem sämtliche Ratsmitglieder eingeladen waren.

Die für gestern nachmittag geplante Besprechung Dr. Stresemanns mit dem französischen Außenminister Briand ist auf heute nachmittag verschoben worden.

### Heute Beginn der deutsch-polnischen Besprechungen.

Lu. Genf, 9. März. Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauffcher, ist gestern mittag in Genf eingetroffen. Die Aufnahme der direkten Verhandlungen zwischen Dr. Stresemann und Jasecki ist nunmehr in Aussicht genommen. Die Zusammenkunft zwischen ihm und Jasecki wird im Laufe des heutigen Tages stattfinden.

### Kein Schritt Deutschlands in der Frage der Rheinlanddrängung.

Lu. Berlin, 9. März. Wie die Morgenblätter aus Genf melden, steht jetzt ganz sicher fest, daß Deutschland auf dieser Ratstagung keinerlei offizielle Schritte in der Frage der Rheinlanddrängung unternimmt wird.

### Keine Verbindung der Ostfragen mit der Rheinlanddrängung.

In den Kreisen der deutschen Delegation werden die Meldungen der offiziellen Sowjetpresse über eine angeblich bevorstehende deutsch-polnische Verständigung, die als Gegenleistung für Grenzregulierungen im Osten deutsche militärische Hilfe für Polen gegen Sowjetrußland vorsieht, als völlig unzutreffend bezeichnet. Man betont, daß in den bisherigen Verhandlungen lediglich eine Darstellung des gegenseitigen Standpunktes in den Ostfragen erfolgt ist, ohne daß es hierbei zu irgend-

welchen weitergehenden Verhandlungen gekommen sei. Insbesondere sei kein Versuch unternommen worden, eine Verbindung zwischen den deutsch-polnischen Beziehungen und der Frage der Rheinlanddrängung zu schaffen. Die in der Presse vielfach erörterte These eines Ost-Locarno wird insbesondere als jeder Grundlage entbehrend bezeichnet.

### Die oberschlesische Schulfrage vor dem Rat.

Lu. Genf, 9. März. Die gestrige Sitzung des Völkerbundsrates, die um 10.30 Uhr durch Reichsaussenminister Dr. Stresemann eröffnet wurde, dauerte nur eine halbe Stunde. Auf der Tagesordnung standen u. a. der Protest des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien, sowie die Einberufung einer Pressekonferenz. Dr. Stresemann wies auf die große Bedeutung der oberschlesischen Schulfrage hin, die zunächst eine eingehende Prüfung des gesamten Fragenkomplexes durch eine Unterkommission erforderlich mache. Ohne weitere Diskussion wurde auf Vorschlag des Berichterstatters die Einsetzung einer Unterkommission beschlossen.

Ferner beschloß der Völkerbundsrat auf Antrag des Berichterstatters Vandervelde die Einberufung einer Pressekonferenz auf den 24. August ds. Js. nach Genf. Zu dieser Konferenz sollen in erster Linie die Direktoren der großen Nachrichtenagenturen, sowie der großen Blätter eingeladen werden. Weiter sollen eine größere Anzahl Sachverständiger und die Präsidenten der verschiedenen internationalen Presseorganisationen an der Konferenz teilnehmen. Der Völkerbundsrat wird in seiner gegenwärtigen Tagung in geheimer Sitzung die Wahl des Präsidenten der Pressekonferenz vornehmen. Die Wahl der Sachverständigen wurde dem Berichterstatter Vandervelde in Gemeinschaft mit dem Generalsekretär des Völkerbundes übertragen. Grundlage der Arbeiten der Konferenz soll das Ergebnis der Beratungen der Konferenz der Nachrichtenagenturen vom August v. J. über Tariffragen, Verbesserung der technischen Verbindungen und das Eigentumsrecht an Nachrichten bilden.

Weiter wurde beschlossen, auf die Tagesordnung der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes die Prüfung der Maßnahmen für eine beschleunigte Einberufung des Völkerbundes bei Kriegsgefahr und der sich hieraus ergebenden Verpflichtungen der Völkerbundsmitglieder zu setzen. Beschlossen wurde ferner, die noch im März zusammentretende vorbereitende Kommission für den privaten Waffenhandel zu beauftragen, den Entwurf einer Konvention für die Kontrolle der privaten Waffenherstellung auszuarbeiten. Die Kommission soll ferner den Präsidenten des Völkerbunds einen Vorschlag für die Einberufung einer internationalen Konferenz in dieser Frage für den Herbst des Jahres übermitteln. Der Präsident soll dann die Einberufung dieser Konferenz noch vor der nächsten Ratstagung vornehmen.

Die nächste Sitzung des Völkerbundsrates findet heute vormittag 10 Uhr 15 Minuten statt.

## Tages-Spiegel.

Gestern nachmittag hatte Stresemann Unterredungen mit Chamberlain und Vandervelde; Gegenstand der Besprechungen bildeten Rußlandpolitik und Saarfrage.

Stresemann und Jasecki haben für heute nachmittag eine Unterredung festgesetzt.

In der gestrigen Ratssitzung wurde die oberschlesische Schulfrage behandelt und an eine Unterkommission verwiesen.

Italien hat das Biermächte-Abkommen über Bessarabien ratifiziert.

Die Ratifikation des Bessarabien-Abkommens erfolgte auf Veranlassung Englands; sie bedeutet für Rußland die stärkste diplomatische Niederlage der letzten Jahre.

Poincaré erzielte vor der Kammer in der Frage der Schuldenschlagszahlungen einen neuen Erfolg gegenüber der Linken.

Der Reichstag nimmt heute nach achttägiger Pause seine Voll-sitzungen wieder auf.

In Mecklenburg wurden bei den Regierungswahlen der sozialdemokratische Ministerpräsident und die bisherigen Kabinetsmitglieder wiedergewählt.

denpolitik verfolgt habe, die zum Vertrag von Locarno und zum Beitritt Deutschlands in den Völkerbund führte. In längeren Ausführungen unterstrich Chamberlain sodann die Friedensabsichten der englischen Regierung und verwahrte sich entschieden gegen den Vorwurf, daß die englische Regierung beabsichtige, im eigenen Interesse Schwierigkeiten zwischen anderen Staaten zu schaffen. Chamberlain betonte sodann den großen Wert der persönlichen Zusammenkünfte der Staatsmänner in Genf. Trotz aller großen Schwierigkeiten, der die englische Politik begegne, sei die englische Regierung fest entschlossen, diese Politik des Friedens weiter fortzusetzen.

Zu der Chinapolitik Englands erklärte Chamberlain, daß zweifellos sämtliche auswärtigen Verträge Chinas einer grundlegenden Revision bedürfen. China durchlebe aber gegenwärtig eine ernste Periode des Krieges und keine einzige Regierung in China sei in der Lage, für ganz China sprechen zu können. Er hoffe dringend, daß sich in absehbarer Zeit in China eine feste, verhandlungsfähige Regierung bilden werde. In einer Intervention des Völkerbundes in der Chinafrage sehe er gegenwärtig keine Vorteile. Er glaube auch kaum, daß ein leitender Staatsmann zurzeit eine Intervention des Völkerbundes in China für notwendig erachte.

Die Ratifizierung des bessarabischen Abkommens durch die italienische Regierung sei darauf zurückzuführen, daß es für ein großes Land auf die Dauer nicht möglich sei, eine Konvention zu unterzeichnen und nachher nicht zu ratifizieren. Bei der letzten Zusammenkunft zwischen ihm und Mussolini sei die Ratifikation des bessarabischen Abkommens nur in diesem Sinne erörtert worden.

Ueber die Beziehungen Englands zu Rußland befragt, gab Chamberlain zu, daß diese gegenwärtig schlecht seien. Die Antwort der Sowjetunion auf die englische Note habe ihn keineswegs überrascht. Die feindselige Haltung der Moskauer Regierung mache eine Besserung der englisch-russischen Beziehungen äußerst schwierig. Gegenwärtig könnten nur Tatsachen, nicht Worte die Lage ändern. Trotzdem habe die englische Regierung alles getan, um einen Bruch der diplomatischen Beziehungen zu vermeiden und sie sei bestrebt, auch weiterhin diese friedliche Politik fortzuführen. Die Presse-meldungen über einen Versuch der englischen Regierung, eine Allianz gegen Rußland zu schaffen, lehnte Chamberlain kategorisch als unzutreffend ab.

### Die Seeabrüstungsfrage.

Washingtons Einladung zu einer Dreimächtekonferenz. Lu. Newyork, 9. März. Die Washingtoner Regierung hat jetzt der englischen und der japanischen Regierung die Einladung zu einer Dreimächtekonferenz zur Besprechung der Seeabrüstungsfrage zugestellt. Die Konferenz soll nach dem 1. Juni in Genf stattfinden.

Nach einer Erklärung des Weißen Hauses hat die amerikanische Regierung vor der Einladung in London und Tokio Informationen darüber einholen lassen, wie sich England und Japan zu einer Dreimächtekonferenz stellen würden. Die Antworten sollen zu einiger Hoffnung wegen des Erfolges der Genfer Junikonferenz berechtigen. Vom Weißen Hause wurde erneut erklärt, daß Coolidge durch die Stellungnahme Italiens und Frankreichs gegenüber seinem ersten Vorschlage stark enttäuscht sei.

## Wendung in der italienischen Rußlandspolitik.

### Italien ratifiziert das Bessarabienabkommen.

Lu. Genf, 9. März. Der italienische Delegierte im Völkerbundsrat, Senator Scialoja, übermittelte gestern der Presse folgende Mitteilung:

Der italienische Ministerrat hat beschlossen, die internationale Konvention über die Zugehörigkeit von Bessarabien zu Rumänien vom Jahre 1920 zu ratifizieren. Die italienische Regierung hat sich hierbei von der Auffassung leiten lassen, daß die Ratifikation dieses internationalen Paktes nicht länger hinausgeschoben werden könne. Die italienische Regierung habe niemals die Bedeutung dieses internationalen Abkommens verkannt, habe aber die Ratifikation bisher verzögert, in der Hoffnung, daß die beiden beteiligten Regierungen, die von Sowjetrußland und Rumänien, sich in direkten Verhandlungen über diese Frage einigen würden. Die italienische Regierung betont jedoch, daß in der nunmehr erfolgten Ratifikation des Bessarabien-Abkommens keinerlei feindselige Handlung gegenüber Rußland zu sehen sei.

In den Kreisen der Völkerbundsdelegierten hat die Mitteilung von der Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens durch Italien größte Überraschung und größtes Aufsehen erregt. Dieser Ratifizierung wird allgemein größte Bedeutung gemessen. Es läßt sich zurzeit noch gar nicht übersehen, welche Gründe die italienische Regierung veranlaßt haben, gerade im gegenwärtigen Augenblick während der Genfer Ratstagung eine derartig schwerwiegende außenpolitische Entscheidung zu fällen. Man dürfte in der Annahme nicht fehlgehen, daß der italienische Beschluß in Zusammenhang mit der jüngsten englischen Außenpolitik gegenüber Sowjetrußland steht. Die italienische Außenpolitik dürfte in ihrer Einstellung zu den englischen Plänen

gegenüber der Sowjetunion einen weiteren Schritt gegangen sein. Ferner muß in der Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens durch Italien ein Schritt in der Richtung der Loslösung Rumäniens von der kleinen Entente und einer Umkreisung Jugoslawiens gesehen werden. Die italienische Delegation hat gestern vormittag außer der Tatsache der Ratifizierung keine näheren Mitteilungen ergeben lassen.

### Moskau ist verstimmt.

Lu. Berlin, 9. März. Den Morgenblättern zufolge verlanget in Moskau zur Ratifizierung des bessarabischen Abkommens durch Italien, daß die Sowjetregierung auf diesen Schritt mit einer Note an die italienische Regierung antworten werde. Die Sowjetregierung sehe in der Ratifizierung trotz der Versicherung Scialojas eine unfreundliche Haltung Italiens.

Bukarest und die italienische Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens.

Lu. Bukarest, 9. März. In Bukarester politischen Kreisen wird die Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens durch Italien als ein großer Erfolg der nunmehr sehr gefestigten Regierung Averescu und als ein noch größerer Erfolg der englischen Politik angesehen.

### Chamberlain über die Weltpolitik.

Lu. Genf, 9. März. Der englische Außenminister Chamberlain empfing gestern nachmittag die in Genf anwesenden Pressevertreter und gab ihnen Erklärungen über die englische Politik ab. U. a. trat er der Auffassung entgegen, als ob die Anwesenheit von sechs Außenministern bei der gegenwärtigen Genfer Ratstagung notwendigerweise die Behandlung großer politischer Probleme, sowie die Einleitung einer neuen Entwicklung der Politik nach sich ziehen müsse. Für die englische Regierung könne er erklären, daß diese mit größter Konsequenz eine Fre-

## Umschau.

Die neuesten Landesverteidigungsvorschläge des französischen Kriegsministers Painlevé, der dem Vinkartell angehört, sind geeignet, den Glauben an die Wirksamkeit der Locarnoverträge und an die Ehrlichkeit des französischen Verständigungswillens in Deutschland auf das schwerste zu erschüttern. Alle Maßnahmen, die das gegenwärtige französische Kabinett nach außen hin als Abrüstung bezeichnet, sind nichts anderes als alte planmäßiger Aufrüstung, die nur dem Scheine nach eine Reduzierung der militärischen Schlagkraft Frankreichs darstellen, in Wirklichkeit aber die Kriegsbereitschaft unseres unmittelbaren westlichen Nachbarn in mehrfacher Hinsicht verdoppelt und verdreifacht. Was nicht es, wenn Herr Painlevé die Dienstzeit verringert, wenn die militärische Oberleitung dem Befehl der verantwortlichen Regierung unterstellt wird und dann auf der anderen Seite ein Landesverteidigungsplan zur Durchführung kommt, der den französischen Bürger jeden Alters und jeden Geschlechts vom 14. Lebensjahre an in die Front des mobilisierten Volksganges einstellt. Von Abrüstung kann jedenfalls dabei gar keine Rede mehr sein. Dazu kommt noch, daß der ostfranzösische Festungsgürtel mit einer Summe von bis zu 7 Milliarden Franken als nationales Bollwerk gegen jeden Ansturm von außen her ausgebaut werden soll. Derartige Pläne haben doch nur einen Zweck, wenn man in Frankreich mit der Möglichkeit eines neuen europäischen Krieges rechnet. Tut man das, dann ergibt sich allerdings eine breite Kluft zwischen dem, was französische Politiker predigen und dem, was sie an Werken der Weltöffentlichkeit zeigen. Freilich die Franzosen begründen die neuen Maßnahmen der Landesverteidigung damit, daß ihre Sicherheit nicht genügend gewährleistet sei. Wir erkennen gern an, daß die Franzosen selbst damit rechnen, unter dem Zwang der Verhältnisse eines Tages das Rheinland räumen zu müssen, wenn auch jetzt noch die Gefahr besteht, daß die Franzosen den Ausbau der Ostfestungen dazu benutzen werden, um die Räumung des Rheinlandes möglichst lange hinauszuschieben. Aber schließlich muß doch auch einmal daran erinnert werden, daß es Sinn und Zweck des Locarno-Systems war, den Frieden und Frankreich insbesondere die Sicherheit seines regionalen Bestandes zu gewährleisten. Deutschland ist hier unter großen Opfern sehr weit gegangen und ausländische Mächte haben noch die ausdrückliche Garantie für die Innehaltung dieses Paktes übernommen. In Wirklichkeit droht also Frankreich von Deutschland keine Gefahr, ganz abgesehen davon, daß wir wirtschaftlich zu schwach und militärisch zu ohnmächtig sind, um in absehbarer Zeit überhaupt an einen kriegerischen Vorstoß gegen Frankreich auch nur denken zu können. Wenn trotzdem die Franzosen in einer bewußten Unehrllichkeit früheren Gebantengängen des nationalen Blocks Folge leisten, dann ist das eine Verletzung der Locarno-Verträge, dann zeigt es sich eben wiederum, daß das heutige Frankreich noch nicht reif dazu ist, einer europäischen Verständigungspolitik zu dienen, wie sie von der Außenpolitik des Deutschen Reiches allseits angestrebt worden ist.

Die französisch-spanische Aussprache, die im Pariser Auswärtigen Amt über die Langerfrage stattfindet, läßt wiederum die Bedeutung des nordafrikanischen Problems voll in Erscheinung treten. Seit der Verbannung Abd el Krims und der Beendigung des Rifaufstandes hatten die Mächte, die an Langer interessiert sind, anderes zu tun, so daß diese Angelegenheit mehr und mehr aus der Erinnerung verschwand. Hinter den Kulissen hat sich natürlich trotzdem alles abgespielt. Das geht vor allem aus der Tatsache hervor, daß Spanien den Anspruch auf Einbeziehung der internationalen Zone in das spanische Protektorat mit unverminderter Schärfe geltend macht. In den Pariser Verhandlungen wird es sich darum drehen, ob Spanien auch weiterhin festbleibt und ob die Franzosen, hinter denen die Engländer stehen, geneigt sein werden, den spanischen Wünschen und Forderungen in einer Weise entgegenzukommen, die Komplikationen im Gebiet von Langer und damit letzten Endes in Nordafrika überhaupt ausschließt. Worum handelt es sich? Die spanische Forderung auf Erweiterung des Protektorats stellt nichts anderes dar als eine Forderung auf eine völlige Revision des Langerstatuts, das im Jahre 1923 zwischen Spanien, Frankreich und England zustande gekommen ist und noch volle acht Jahre läuft. Dieses Statut ist ein Mischmasch von Kompromissen und deshalb an und für sich stark reformbedürftig. Die gesetzgebende Gewalt wurde durch dieses Statut unter der Oberhoheit des Sultans von Marokko einer internationalen Körperschaft übertragen, die sich aus vier französischen, vier spanischen, drei englischen, zwei italienischen Mitgliedern und je einem amerikanischen, belgischen, holländischen und portugiesischen Mitglied zusammensetzt. Die Eingeborenenengendarmen, die für die Sicherheit der internationalen Zone zu sorgen hat, steht unter der Führung englischer, spanischer und französischer Offiziere. Es braucht wohl nicht erst ausgesprochen zu werden, daß unter einem derartigen Regime Ordnung und Recht nur in sehr beschränktem Umfange in der internationalen Zone anzutreffen sind. Die Spanier beschwerten sich zu Recht darüber, daß die Risse während der schweren Kämpfe des Marokkofeldzugs auf dem Wege über die internationale Zone zahlreiche Waffen und Unmengen von Munition erhalten haben, durch die sie überhaupt erst in den Stand gesetzt wurden, den Krieg gegen Frankreich und Spanien solange durchzuführen. Die spanische Forderung auf Aufhebung des Langerstatuts erscheint unter diesen Umständen sehr plausibel. Primo de Rivera glaubt, die Ruhe des ganzen Gebietes nur dann garantieren zu können, wenn ihm eben die Gesamtkontrolle übertragen wird. Er würde sich zweifellos auch mit einem Völkerbundsmandat für Spanien zufrieden geben. Das lehnen aber Frankreich und England ab, ebenso wie sie nicht dafür zu haben sind, den Übergang Langers in spanische Hände zuzulassen. Für Frankreich handelt es sich bei dieser Stellungnahme um den Schutz wirtschaft-

licher Interessen, für England um rein machtpolitische Dinge. Die Franzosen fürchten vom spanischen Langer die Ableitung des Handelsverkehrs vom französischen Casablanca, die Engländer, daß Langer zu einem zweiten Gibraltar werden könnte. So stehen die Pariser Langerverhandlungen unter sehr ungünstigen Zeichen.

## Die Lage der Reichspost.

Reichspostminister Dr. Schügel vor dem Haushaltsausschuß. U. Berlin, 8. März. Bei der gestern im Haushaltsausschuß des Reichstags aufgenommenen Beratung des Reichspostetat gab Reichspostminister Dr. Schügel einen Überblick über die allgemeine Lage der Reichspost. Der Minister wies darauf hin, daß die Wirtschaftskrise auch auf die Entwicklung der Post einen nachhaltigen Einfluß gehabt habe. Der Briefverkehr habe sich seit dem vorigen Sommer jedoch wieder gehoben und an einem Zehntag im Januar des Jahres seien bei allen deutschen Postanstalten insgesamt 67,2 Millionen gewöhnliche Briefsendungen im Ein- und Ausgang festgestellt worden. Im Gebrauchsverkehr seien im Dezember 1926 38,6 Millionen Postanweisungen und Zahlkarten erlosigt worden. Die Zahl der Postfachkonten ist auf 893 000 angewachsen. Der Gesamtumsatz des Postfachverkehrs habe 1926 bereits 115 Milliarden Mark betragen. Zum Postbeförderungsdienst übergehend bemerkte der Minister, daß die Reichspost mit 7000 Autos 1500 Kraftfahrern mit einer Betriebslänge von 28 000 Km. besetze. Insgesamt wurden damit 1926 annähernd 36 Millionen Reisende befördert. Der Luftpostverkehr, der in diesem Winter zum erstenmal auf 20 Linien durchgeführt wurde, dürfte jetzt schon als gelungen bezeichnet werden können. Etwa 8 Proz. des gesamten Postverkehrs würden auf den Auslandsverkehr entfallen. Dr. Schügel empfahl für den Briefverkehr die baldige Anbringung von Hausbriefkästen. Während die Zahl der Fernsprechknoten 1926 von 2,64 auf 2,64 Millionen angewachsen sei, sei der Sprachverkehr selbst nur um 0, 14 Proz. auf rund 2,041 Milliarden Gespräche angewachsen. Der Minister ging sodann zu einer Würdigung der am 1. Mai in Kraft tretenden neuen Fernsprechnormen über und betonte, daß er mit aller Energie für die Ausbreitung der Selbstanschlußämter sorgen werde. Das deutsche Fernkabelnetz werde in nächster Zeit Frankreich angeschlossen werden. Das nächste Jahr werde ein neues Fernsprechnetz nach Schweden und nach Norwegen bringen. Im europäischen Fernsprechnetz, das sein Zustandekommen vornehmlich der deutschen Vor- und Mitarbeit verdanke, werde Deutschland den Kern dieses Netzes bilden. Das neue Fernsprechnetz in Berlin, das 1928 fertiggestellt werden soll, werde 4500 Fernleitungen aufnehmen. Der Telegraph werde im Inlandsverkehr durch den Fernsprecher umso mehr verdrängt, als der Telegraphenbetrieb einen jährlichen Zuschuß von etwa 40 Millionen Mark erfordere. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer habe am 1. Februar 1927 1,5 Millionen betragen. 22 Rundfunksender seien jetzt in Betrieb. Ein neuer Sender in Königsbrunn werde eine fünfmal so große Telefontelestation als der bisherige Deutschland-Sender hervorbringen. Im Bildfunk scheine das deutsche System das leistungsfähigste zu sein. Das Postpersonal in Höhe von 262 000 Köpfen werde voraussichtlich am 31. März um 1000 verringert werden. Diese Personalreduzierung komme vor allem für das Ministerium selbst in Frage. Die Finanzlage der Reichspost, die für 1926 kein Defizit ergeben werde, sei gespannt, aber gesund.

## Die nationale Verteidigung Frankreichs.

Das Gesetz zur Mobilisierung der Nation im Kriegsfall von der französischen Kammer angenommen.

U. Paris, 8. März. Die Kammer hat gestern die gesamte Gesetzesvorlage über die Mobilisation der Nation im Kriegsfall gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Die Sitzung brachte neue bemerkenswerte Vorstöße der äußersten Linken gegen das Gesetzesprojekt. Vor allem wehrten sich die Kommunisten gegen das Recht der Regierung, mitten im Frieden sogenannte Versuchsmobilisationen anzuordnen, wodurch jeder Streik unmöglich gemacht werden könnte. Der Berichterstatter Paul Boncour erklärte sich zu Konzessionen bereit, wonach die Regierung Mobilisierungen erst nach der votierung der für sie notwendigen Kredite vornehmen könne.

Ferner kritisierte die äußerste Linke, daß die Gesetzesvorlage der Regierung die Möglichkeit einräume, alle wirtschaftlichen und finanziellen Boykottmaßnahmen gegen einen Staat auszusprechen, den der Völkerbund für schuldig erkläre. Der kommunistische Antrag, den betr. Artikel so abzuändern, daß erst ein Gesetz der Regierung die Vollmachten geben könne, wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen, die der Völkerbund verlange, durchzuführen, wurde abgelehnt. Schließlich wurde die gesamte Vorlage angenommen.

## Kleine politische Nachrichten.

Kultusminister Dr. Becker an Prof. Dr. Bach-Stuttgart. Kultusminister Dr. Becker hat dem Professor Dr. Bach-Stuttgart die herzlichsten Glückwünsche zum 80. Geburtstag ausgesprochen, dabei seiner fast 50jährigen bahnbrechenden Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereiche der technischen Wissenschaften gedacht und Professor von Bach einen gesegneten Lebensabend gewünscht.

Abschaffung der Schulplätze in Preußen. Nach einem Erlaß des preussischen Kultusministers wird von Ostern 1927 ab die Rangordnung in den preussischen Schulen abgeschafft werden. Die erzieherischen Grundsätze der Schullehre, die von ihr geforderte Wertung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers, die jugendpsychologische Einstellung bei der Beurteilung von Entwicklungserscheinungen des jungen Menschen sind nach Ansicht des Ministers mit der mechanischen Wertberechnung einer Rangordnung nicht vereinbar.

Eine Jugendbildungsabteilung der Zentrumspartei. In einer Zentrumsversammlung in Hamborn teilte der Abg. Reichspostminister a. D. Giesberts mit, daß der Vorstand der Deutschen Zentrumspartei beschloffen habe, eine eigene Jugendbildungsabteilung einzurichten. Um die Mittel hierfür aufzubringen, haben sich sämtliche Zentrumsabgeordnete verpflichtet,

mindestens 15 Prozent ihrer Diäten einem Jugendbildungsfonds der Partei zuzuführen.

Neue Instruktionen für die deutsche Handelsvertragsdelegation in Paris? Der Leiter der deutschen Handelsdelegation in Paris, Ministerialdirektor Bosse, ist in Begleitung von Dr. Globius nach Berlin gereist, um neue Instruktionen zu holen. Ministerialdirektor Bosse wird heute in Paris zurück erwartet. Es handelt sich im wesentlichen um die Zustimmung der Reichsregierung zu einem Programm, in dem die allgemeinen Richtlinien für die weiteren deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen enthalten sind.

6 Außenminister in Genf. Wie soeben bekannt wird, ist der Vertreter San Salvadors im Völkerbundsrat, Guerrero, zum Außenminister seines Landes ernannt worden. Somit nehmen an der gegenwärtigen Ratstagung 6 Außenminister teil, und zwar die von Deutschland, England, Frankreich, Polen, der Tschechoslowakei und San Salvador.

Gamberlains gebundene Marschroute. Wie bekannt wird, ist die von Gamberlain in Genf zu verfolgende Politik vor seiner Abreise im englischen Kabinett ausführlich besprochen und klar definiert worden, während vor Beginn der Tagung noch versichert worden war, daß sich Gamberlain vollkommen ohne Bindung nach Genf begeben werde.

Revolution in Ecuador. Nach Meldungen aus Ecuador ist dort eine Revolution ausgebrochen, die jetzt von den Regierungstruppen niedergedrungen werden konnte, wobei es gelang, den gefangengesetzten Präsidenten zu befreien.

Schanghai vor der Räumung. Nach den neuesten in Paris aus Schanghai vorliegenden Meldungen hat der vor einigen Tagen eingeleitete schnelle Rückzug der chinesischen Nordtruppen zur Folge gehabt, daß praktisch bereits die ganze Zone von Schanghai in den Händen der Kanton-Truppen ist. Die Südtruppen bemühten sich bereits Wuflang, 30 Meilen nördlich von Schanghai. Der Oberkommandant der Nordtruppen gab den Streitkräften Fengtiens den Befehl, sich hinter Schanghai zurückzuziehen.

## Aus aller Welt.

Ein französischer Frachtdampfer auf dem Rhein gesunken. Bei Ruhrort-Homburg wurde auf dem Rhein ein Schleppzug durch vorzeitiges Abwerfen der Schlepptröße auseinandergerissen. Ein Schleppkahn trieb den Rhein hinunter. Der Kahn stieß mit mehreren anderen Schiffen zusammen und warf schließlich einen französischen Frachtdampfer mit solcher Wucht gegen die Pfeiler der Rheinbrücke, daß der Dampfer durchbrach und sofort sank. Menschenleben sind bei dem Unglück, das einen erheblichen Sachschaden anrichtete, nicht zu beklagen.

Wie sich herausstellt, hat das an der Rheinbrücke Ruhrort-Homburg stattgefundenen Schiffsunglück, bei dem ein französischer 900-Tonnen-Mahn gesunken ist, weitere schwere Folgen gehabt. Durch den treibenden Kohlenkahn wurden vier andere Schiffe mitgerissen, die in der starken Strömung sich gegenseitig anhielten. Dabei trugen drei Kähne so schwere Beschädigungen davon, daß sie abgeschleppt werden mußten. Einer konnte nur mit Mühe am Sinken verhindert werden.

### Hochwasser der Wolga.

Wie aus Moskau gemeldet wird, führt die Wolga Hochwasser. Saratow, Samara und andere Städte sollen stark bedroht sein.

### Hochwasserwelle der Weichsel.

Die Weichsel führt starkes Hochwasser. Bis heute ist ein Anwachsen auf über 4 Meter über normal zu verzeichnen. Der mit rasender Schnelligkeit fließende Strom hat das auf den Sandbänken liegende Eis gehoben und führt es mit sich. Außerdem kommt aus dem Oberlauf sehr viel Eis herunter, darunter auch wieder das auffallend dunkel gefärbte Eis von Bug und Karev. Eine Ueberflutungsgefahr besteht nicht.

### Wirbelsturm und Springflut auf Madagaskar.

Wie aus Reunion gemeldet wird, folgte der Wirbelsturm-tastrophe eine Springflut, die die Sturmkatastrophe geradezu vollendete. Eine große Anzahl Dörfer ist völlig vom Erdboden verschwunden. Die Zahl der 500 Todesopfer dürfte sich noch erhöhen.

### Schweres Erdbeben in Japan.

Nach Meldungen aus Japan ist die Provinz Hiogo von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Osaka, Kobe und mehrere andere Orte sollen schwer gelitten haben. An vielen Stellen sind Brände ausgebrochen. Das Theater von Osaka ist zusammengestürzt. Die Zahl der Toten beträgt bisher 80.

### Eine Heldin aus dem Weltkrieg.

Die Frau des Revierförsters May Otto in Gungesried erhielt letzter Tage von der Liga der Nichtfrontkämpfer das silberne Ehrenkreuz für hervorragende Leistungen während des Weltkriegs; diese Auszeichnung erhielt ehrenhalber auch ihr Gatte. Am 30. März 1925 wurde die heldenmütige Frau mit dem goldenen Kriegsehrenkreuz der österreichischen Ehrenlegion geschmückt und ihr die Ritterkammer zuerkannt. Frau Otto machte an der Seite ihres Mannes den ganzen Weltkrieg mit, teils wahrhaft in selbgrauer Kleidung, teils in Frauenkleidung, verwundet und Kranke pflegend und jede Minute auch zum Kampfe bereit. Der Gatte war während des Krieges Organisator und Führer eines Freikorps nach litauischen Muster in den feindlichen Kolonien. Im Frühjahr 1921 gelang es ihnen, nach zwölftägiger Fahrt die Heimat zu erreichen. Frau Otto wurde im Herbst 1924 mit dem Ehrenmarinekreuz mit Eichenlaub und Schwertern und goldener Spange ausgezeichnet. Außerdem besitzt sie das Kriegsehrenkreuz, die Ehrenmedaille des Weltkriegs mit Schwertern, sowie das silberne Frontkreuz und das Eisene Kreuz 2. Klasse. Revierförster Otto wurde im vergangenen Herbst vom deutschen Völkerbund als erster mit dem Komturkreuz für vaterländische Dienste dekoriert. Beide Ehegatten sind die Gründer des Hilfswerks für deutsche und österreichische Kriegswaisen.

Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses stellte sich auf 298 (251 im Vorjahr), darunter in Stuttgart 71. Angeordnet wurde die Geschäftsaufsicht in 269, abgelehnt in 29 Fällen. Es erzielten auf Landwirtschaft 1, Industrie 148, Warenhandel 132, Banken 1, andere Gewerbe 9, sonstige Berufe 7 Geschäftsaufsichten. Beendigt wurden 358 (im Vorjahr 91) Geschäftsaufsichten.

**Von der Leipziger Messe.**

Die Leipziger Messe ist am Sonntag eröffnet worden. Die Zahl der geschäftlichen Besucher hat bereits 100 000 überschritten. Vom Inland ist namentlich der Besuch aus Berlin, aus dem Rheinland, aus Hamburg und Bremen, aus Schlesien und Ostpreußen besonders lebhaft. Die Zahl der ausländischen Messebesucher ist bis jetzt auf Grund genauer Unterlagen mit 23 000 anzunehmen. Von den einzelnen Ländern sind diesmal besonders stark die Tschechoslowakei mit bis jetzt nahezu 4000, England mit mehr als 2000, Holland mit etwa 2000, Nordamerika mit mindestens 1500 Messebesuchern vertreten. Die Beteiligung Skandinavien und der östlichen Randstaaten ist um 50 Prozent höher als im Vorjahre. Die Zahl der Aussteller ist nach einer vorläufigen Auszählung auf etwa 9000 zu berechnen. Der Anteil des Auslandes beträgt 600. Aus den verschiedensten Branchen wird über lebhafteste Nachfrage berichtet, die diesmal schneller als sonst zu Abschließen führt, da der Handel angesichts der aufstrebenden Konjunktur sich rechtzeitig zu den heute sehr günstigen Preisen einbehalten will. Allgemein wird

festgestellt, daß das deutsche Preisniveau durchaus wieder konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt ist.

**Württembergischer Pferdemarkt.**

Zufuhr 215 Pferde, darunter 8 Fohlen. Der Markt war mit sehr schönem Pferdemarktmaterial besetzt. Preise: Schlachtpferde 50-150 leichte Pferde 200-500, mittlere 600-1000, schwere Pferde 1100-1700 M.

**Württembergischer Schlachtviehmarkt.**

Auftrieb: 11 Ochsen, 14 Kühe, 30 Rinder, 7 Färren, 3 Kälber, 280 Schweine. Preise: Ochsen 1. 54-56, 2. 48-52, Färren 1. 52-55, 2. und 3. 48 und 45, Kühe 2. und 3. 32 und 25, Rinder 1. 56-60, 2. 51-56, Kälber 2. 80-84, 3. 75-78, Schweine 1. 70-72, 3. 64-69 M. Marktverlauf: langsam.

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt.**

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 41 Ochsen, 24 Bullen, 209 Jungbullen (unverkauft 6), 209 (7) Jungkühe, 130 Kühe, 1060 Kälber, 2052 (200) Schweine, 2 Schafe, 1 Ziege. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. Sorte 52-56 (-), 2. Sorte 44-50 (-), 3. Sorte 38-43 (-); Bullen 1. 50-52 (50-51), 2. 46-49 (unv.), 3. 42-47 (42 bis 45); Jungkühe 1. 56-61 (bis 59), 2. 48-54 (47-52), 3. 43-46 (42-48); Kühe 1. 41-49 (-), 2. 30-39 (28-38), 3. 19-29 (19-27), 4. 15-18 (14-18); Kälber 2. 78-80 (unv.), 3. 67-76 (68-76), 4. 55-66 (unv.); Schweine 1. 65-67 (69 bis 71), 2. 65-67 (69-71), 3. 64-65 (68-70), 4. 62-64 (66 bis 68), 5. 58-62 (64-66); Sauen 49-58 (49-59) M. Marktverlauf: bei Großvieh mäßig belebt, Kälbern und Schweinen langsam; Schweine Ueberstand.

**Umer Schlachtviehmarkt.**

Zufuhr: 2 Ochsen, 10 Färren, 17 Kühe, 13 Rinder, 150 Kälber, 169 Schweine. Preise: Ochsen 48-50, Färren 44 bis 48, 40-42, Kühe 28-32, 18-26, Rinder 50-52, Kälber 72 bis 74, 68-70, Schweine 62-64, 58-60 M. Marktverlauf: in allen Gattungen langsam.

**Fruchtpreise.**

Ellwangen: Weizen 14,20, Dinkel 10, Roggen 13-13,25, Gerste 13, Hafer 10,50-11 M. - Lauingen: Weizen 14 bis 14,30, Roggen 12,50, Gerste 11,50-13,60, Hafer 9-12, Bohnen 11,50 M. - Ravensburg: Weizen 10,50-10,80, Weizen 14,40-14,80, Roggen 13-13,50, Gerste 13,30-14, Hafer 10,50-10,80, Saatweizen 11,30-11,60 M. - Reutlingen: Weizen 5,50-18, Dinkel 10,50-11,40, Gerste 13 bis 14,60, Hafer 11-13 M. - Ulm: Weizen 15,10, Weizen 14,20 bis 15, Roggen 12,60, Gerste 12,50-13, Hafer 10,55-11,80, Kartoffeln 6,50 M. - Urach: Dinkel 9,70-11, Gerste 13-14, Hafer 11,60-12, Weizen 15 M. der Zentner. - Balingen: Hafer 11 M. - Giengen a. Br.: Roggen 11,80, Gerste 12,80-13,50, Saatweizen 13,50-14,20, Hafer 10-10,80, Saatweizen 11-14, Weizen 14,10-15, Saatweizen 12-15, Saaterben 15 M. - Tübingen: Dinkel 11-11,50, Hafer 10-11,50, Saatweizen 12, Weizen 14-15,50, Saatweizen 16,50-17, Gerste 13-13,50, Saatgerste 14, Ackerbohnen 11,50 M. d. Z.

Die obigen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verzehrkosten in Betracht kommen. D. Schriftlitz.



**Polstermöbel**  
in bester Ausführung

**Dekorationen**  
in jeder Aufmachung

**Tapeten**

in modernsten Mustern  
kaufen Sie vorteilhaft u.  
zu den billigsten Preisen

bei  
**H. Ballmann**  
Tapeziermeister  
Lederstraße

In der Wiederholung  
liegt der Erfolg  
der Anzeigel!

**Sollen die Waffen des Geistes rosten,  
weil die Träger fehlen?  
Gebt zur Tübinger Jubiläumsspende!**

Gaben werden entgegengenommen: Von den Postämtern, ferner von der „Tübinger Jubiläumsspende“ Postcheckkonto Stuttgart 6969.



**Jedem ein Auto**

so spricht das  
**HANOMAG-Kleinauto 2/10 PS.**  
Bei Dauer- und Zuverlässigkeitsfahrten stets 1. Preis.  
Dauerhafte Bauart. - Bester Werkstoff.  
Betriebssicher, bequem, billig:

**100 km = 4 Liter Benzin und Oel = 1.80 Mk.**  
Geringe Anzahlung und langfristige Abzahlung.  
**Preis ab Werk:**  
Offen mit Verdeck Mk. 2175.-  
Mit abnehmbarem Aufsatz . 2575.-  
Elegante Limousine . 2575.-  
Lieferwagen . 2500.-

Interessenten werden die neuen Modelle ohne  
Kaufzwang vorgeführt.  
Autorisierte Vertretung **BENZ & KOCH** NAGOLD Tel. 2

**Zum Austragen unseres Blattes  
in Gchingen**

suchen wir geeignete Person. Interessenten  
wollen sich an  
Postbote Wagner, Gchingen  
wenden.

**Corsetten, Hüftengürtel,  
Reformleibchen, Büstenhalter,  
Hygia-Binden, Hygia-Windeln,  
Strümpfe, Socken**  
**Emilie Herion, Calw.**

**2 große Geldlotterien!**  
Die beliebteste württembergische  
**Gold- u. Pferde-Lotterie**  
Ziehung garantiert 23. März  
3020 Gewinne Mark  
**15 000**  
3015 Goldgewinne Mark  
**12 500**  
Lose zu Mk. 1.-, 13 Lose Mk. 12.-,  
Porto und Liste 30 Pfg.

Württembergische Pferdemarkt-  
**Geld-Lotterie**  
6300 Goldgewinne  
Mark  
**15 000**  
Auf an. 10 Lose  
1 Gewinn  
Sofort Gewinn-Auszahlung  
Lospreise zu 1.-, 13 St. 12.-,  
Porto 10 Pfg. mehr

**J. Schwelckert, Stuttgart, Marktstr. 6 u. Königstr. 1**  
Postcheck-Konto 2083, Telefon 24000  
sowie in allen bekannten Verkaufsstellen

Hier bei: W. Winz; W. Mitschelle.

**Serva-Kaffee**

best. Mischungen  
stets  
frisch gebrannt

**C. Serva, Calw**  
Fernsprecher Nr. 120

**Consum-Verein Calw**  
**Abschlag**  
in  
**Rauchfleisch**  
schön durchwachsen  
1/2 Pf. 80 Pfg.

**Büffelhaut**  
Schuhcreme

**Feine Qualitätsware**  
gibt mühelos fleischschwarzen  
schönsten Glanz.  
Überall zu haben.

**„Nissin“**  
tötet  
**Kopfläuse**  
samt Brut.  
Neue Apotheke Calw.  
Einen leichter., bereits neuen  
**Ruhwagen**  
verkauft  
**Fr. Schünle, Schmied,  
Stammheim.**

Auf 1. April  
**möbl. Zimmer**  
in ruhiger u. sonniger Lage  
gesucht. Angeb. unt. 8.888  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Fahrrad verkauft.**  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Haarpongen**  
repariert  
**S. Obermatt, Trilsen.**

**Fr. Hennemarth**  
Tapeziermeister, Schulstr. 5  
Ständiges Lager in  
**Sofa und  
Chaiselongues**  
in allen Preislagen  
**Tapetenlager**  
**Tapezierarbeiten**  
werden rasch und pünktlich  
ausgeführt b. O.

**Blitzblank. Frauen**  
haben auch blitzblanke Mö-  
bel, denn sie gebrauchen  
nur Möbelputz

**„Wunderschön“**  
Karl Otto Vinçon,  
Fr. Lamparter, Georg Pfeiffer  
Der Stadtauflage d. heutigen  
Blattes liegt ein Prospekt des  
Reichsverbandes f. das Maß-  
schneidergewerbe bei.

**Altburg.**  
Heute Mittwoch, den 9. sowie Donnerstag, den  
10. März, jeweils abends 8 1/2 Uhr, findet im Gast-  
hof zum „Lamm“ ein  
**öffentlicher religiöser Vortrag**  
statt, wozu jedermann freundlich eingeladen wird.  
Themen:  
**1. Die Bibel, eine göttliche Offenbarung**  
**2. Die Wiederkunft Jesu.**  
Redner: **Gemeinhardt, Huttesheim.**

**Günstige  
Kapitalanlage**  
Verkaufe 8%igen Hypo-  
thekendarlehen über 3000 RM  
auf neues Haus. Zahlbar  
in 1/2-jährigen Raten.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

**Freitag, den 11. März,  
abends 8 1/2 Uhr**  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal. Der Wichtigkeit  
halb, erwartet zahlreiche Be-  
teiligung der Ausfüh.

Guterhaltener, weißer  
**Rinderkordwagen**  
ist zu verkaufen.  
Badstraße 375.

**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
**Bremen**  
\*  
einzig deutsche Linie, die Reisende  
und Auswanderer direkt nach  
**CANADA**  
befördert. Auskunft erteilt  
in Calw: Apotheker Carl Reichmann, Marktpl.

**Flügel, Pianos, Harmonium**  
erprobtes, erstklassig. Fabrikat der Firma  
Schiedmayer, Stuttgart (Seit 1735 im In-  
strumentenbau tätig). Verkaufsstelle u.  
Lager: **Carl Spambalg, Calw**  
Evangelische Buchhandlung  
Hermannstraße - Fernspr. 189.  
Erstklassige Kleininstrumente wie  
**Lauten - Gitarren - Mandolinen**  
**Geigen - Zithern - Flöten usw.**  
Bequeme Zahlungen. Bei Barzahlung Rabatt.

**Leigwaren**  
sind die Besten nur im  
**Consumverein.**

# Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

## Die ehemaligen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

die sich in englischer Gefangenschaft (auf britischem oder französischem Boden) befunden haben, werden auf den Anschlag am Rathaus besonders hingewiesen.

Calw, den 8. März 1927.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Spehhardt belegenen, im Grundbuch von Alzenberg Heft 149 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Kupps, Wagners und Lammwirts in Spehhardt u. seiner Ehefrau Margarete, geb. Stahl daselbst, je zur Hälfte, eingetragenen Grundstücke

Geb. Nr. 28 1a 10 qm Wohn- u. Wirtschaftsgebäude  
78 qm Hofraum mit Freitreppe  
1a 88 qm beim Brunnen

Parz. Nr. 41 3a 12 qm Gemüsegarten beim Haus,  
am Samstag, 23. April 1927, nachm. 3 Uhr,  
auf dem Rathaus in Alzenberg  
versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Febr. 1927 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 7. März 1927.

Zwangsvorsteigerungs-Kommissär:  
Bezirksnotar Kraut.

## Seigtental.

Der Unterzeichnete verkauft am Samstag, den 12. März ds. Js.

### 71 Nr 89 qm. Wiesen

in 5 Parzellen auf Markung Wildberg.  
Zusammenkunft in Seigtental nachmittags 2 Uhr. Liebhaber sind eingeladen.

Adam Rühle.

## Lampenschirm-Gestelle elektrisch geschweißt



30	30	1.10 Mk.
50	50	2.00 Mk.
60	60	2.80 Mk.
70	70	3.40 Mk.

In. Japan-Seide 4.80 Mk., In. Selden-Wafler 1.80 Mk., sowie sämtliche Bejahartikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband usw., sowie fertige Schirme in großer Auswahl billig. Ferner Tischlampen, Nachtischlampen, Tischlampen, Schlaf-Lampeln etc.

Maria Fuhs, Calw, Hermannstraße 853.

Verkaufe im Auftrag meiner Firma einen Posten

Herren-Einfaß-Blüsch-Hemden,  
Blüsch-Unterhosen, Mädchen-Schlupfhosen, Reste in Stanell,  
u. Bettzengle, waschbare Künstlerbecken, Kinder- u. Damenstrümpfe  
gegen 2-Monatsziel

Karl Rothacker, Haggasse 192.



1

Katzen ist und bleibt es immer für ein jedes Frauzimmer, einen Mann sich zu erwählen Ober gar sich zu vermählen",

sagte schon Wilhelm Busch und Tante Duffel-Deje nicht dazu. Lange genug hat sie allein „gebüffelt“. Deshalb sucht sie sich einen Mann, der ihr helfen „büffeln“ soll und in feiner Art so vollkommen ist wie sie.



„Rama“ die Feine  
an Wohlgeschmack und Güte - bietet allen Hausfrauen  
für wenig Geld die Vorteile einer guten Küche.  
Darum begehrt und kauft ganz Deutschland

# Rama

MARGARINE  
butterfein

Die herrschende Margarinemarke!

½ lb nur 50 Pfg.

Beim Einkauf Kinderzeitung „Die Rama-Post vom kleinen Coco“  
oder „Die Rama-Post vom lustigen Aps“ gratis.

## MASSARBEIT

IST DOCH DAS BESTE

aber auch das Billigste, denn die nach Maß gefertigte Kleidung hält sich gut in der Form und garantiert bei Verwendung bester Stoffe und Zutaten lange Tragfähigkeit

Was folgt für Sie daraus ?

Einschen neuer I. Qual.  
Gummivalzen  
in Weingmaschinen  
unter Garantie  
Fr. Herzog b. „Rühle“.

Pfannkuch  
Seefische  
diese Woche  
billig.

Cabliau  
22 Pfg.  
im Ausschmitt  
24 Pfg.

Freischgewässerte  
Stodfische  
30 Pfg.

Pfannkuch

Besuchen Sie die in meinem Laden befindliche

## Sonder-Ausstellung

und Sie finden dort viele passende Geschenke für die

## Konfirmation

Buchhandlung

## Kirchherr

## Einen Werd-

Skandal gibt es öfter in der Familie, wenn die Wöden frisch gewacht werden und der Geruch nach Stunden nicht verschwindet. Die kluge Hausfrau nimmt daher nur Parfett-Märke Sowel. Es reinigt, macht gleich- Wische Marke Sowel. zettig und kann sofort geblocht werden. Der lästige Geruch ist in einer ½ Stunde verschwunden. Sowel ersetzt gleichzeitig die teuren Möbelauffrischungsmittel.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



## Musikschule - Calw

Direktion: Otto Fromm, Kapellmeister Schiessberg 310

Vollständige Ausbildung in der Musik.

Praktische Unterrichtsfächer:

Klavier, Violine, Ensemblespiel.

Gesang (Frau Marie Fromm, Opern- und Konzertsängerin)

Theoretische Unterrichtsfächer:

Harmonielehre, Kontrapunkt

Aufnahme neuer Schüler jederzeit mit Ausnahme der Zeit vom 25. März bis 20. April.

Wir empfehlen billigt:

## Prima württ. gelbfl. Industrie

## Saat- und Speise-Kartoffeln

Geb. Schlanderer, Unterreichenbach, Tel. 2.

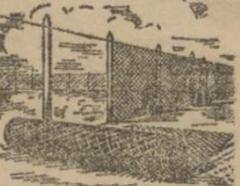


LEBEWOHL  
besitzt Ihre  
HÜHNERAUGEN  
u. HORNHAUT!

Blehdose (8 Plaster) 75 Pfg. Lebewohl-Kußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Bad Liebenzell: Apotheke K. Mohl.

## Carl Herzog Eisenhandlung Calw, Lederstraße

Drahtgeflechte mit 4- und 6-echtigen Maschen, zu besonders vorteilhaften Preisen



- Stacheldrähte
- Spanndrähte
- Drahtpanner
- Fliegengewebe
- Drahtseile
- Rabitzgeflecht
- Sandsiebe
- Hühnernester

## Sunigen Dank

f. Wallwurzluid, welches gut angekommen u. ausgezeichnet wirkt - fühle weislich. Besserung. Pfarrer B. D.

## Wallwurzluid

half b. Kniegelenksentzündg. Zeugnis notariell beglaubigt. Große Flasche M. 2.-, „Spezial“ doppelst. M. 3.-. Fragen Sie heute noch in Ihrer Apotheke oder beim Kloster-Laboratorium Alpirsbach/Wittbg.

## Siselmehl

liefert in bekannt guter Qualität

Otto Jung, Calw.

2 frisch aufgerichtete

## Sofa

wie neu, sowie 3 guterhalt. leichte

## Spighummete

Größe 57 u. 58 mit Roßhaarleibern hat um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Johannes Effig, Sattler Schönbromm D.-A. Nagold